

Eduard Herrmann

Autor(en): **A.S.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

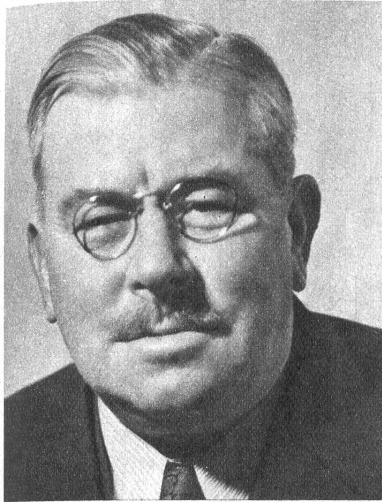
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† **Eduard Herrmann**

Am 22. Oktober 1942 verschied nach einem arbeitsreichen Leben Herr **Eduard Herrmann**, gewesener Metzgermeister.

Er war ein Meister seines Handwerks. Nach

seinem Schulaustritt und 1 Jahr Aufenthalt im Welschland trat er bei seinem ältern Bruder Fritz in die Lehre. Nach beendeter Lehrzeit kamen die Wanderjahre — er arbeitete in Basel, Strassburg, Winterthur, St. Gallen, Zürich — dort lernte er die Tochter seines Meisters, Fräulein Schoch, kennen und heiratete im Jahre 1902.

In glücklicher Ehe wurde ihnen ein Sohn und eine Tochter geboren. Der Vater war seinen Kindern ein vorbildlicher Erzieher und Berater. Die markante Gestalt mit dem stets gütigen, wohlwollenden Lächeln war eine stadtbekannte Erscheinung, wer ihn kannte, musste ihm Freund sein. In Metzgerkreisen genoss Herrmann ein grosses Ansehen. Dem Metzgermeister-Verein der Stadt Bern stand er jahrelang als vorbildlicher Präsident vor. Seine Verdienste im Interesse des Gewerbes brachte ihm die Ehrenmitgliedschaft. Die Genossenschaft zentralschweizerischer Metzgermeister für Häute und Fellverwertung wählte Herrn Herrmann in seinen Verwaltungsrat, dessen Präsident er war von 1932—1938.

Fortschreitende Krankheit nötigten ihn zum Rücktritt von der ihm so lieb gewordenen grossen und verantwortungsvollen Arbeit.

Bevor Herr Herrmann das väterliche Geschäft auf dem Waisenhausplatz käuflich an sich brachte, betrieb er an der Spitalgasse und Genfergasse die Metzgerei.

Mit dem Eintritt seines Sohnes in die Metzgerei erwarb er einen Neubau an der Wyl-

strasse, errichtete dort eine Metzgerei und Charcuterie, unter Führung seines Sohnes.

Der Gemeinde diente Herr Herrmann während mehrerer Jahre als Mitglied der Bezirkssteuerkommission und der Polizeikommission.

Der bürgerlichen Zunft zu Affen diente er während 21 Jahren als Mitglied des Vorgesetzten-Kollegiums.

Mit Ed. Herrmann ist ein lieber guter Mensch heimgegangen. Der Gattin und den Kindern bezeugen wir unser herzliches Beileid.

Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

A. Sch.



Heizprobleme, Dienstbotennöte

machen den Teppich heute doppelt wertvoll. Der Teppich braucht nicht unbedingt teuer zu sein. Auch zu bescheidenen Preisen können wir gute, schöne Stücke vorzeigen



Meyer-Müller CO. A. G.
Bubenbergrplatz 10, Bern

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

JUNGE BISCONE

Abonniert „Die Berner Woche“

Neue Mädchenschule Bern

Gegr. 1851

Waisenhausplatz 29

Tel. 2 79 81

Lehrerinnen-Seminar: Beginn des neuen vierjährigen Kurses 29. April 1943. Endtermin der Anmeldung 15. Februar 1943. Aufnahmeprüfung 8. 9. 10. März 1943. Prospekte beim Direktor. Es können nur 10 Schülerinnen aufgenommen werden, nur Bernerinnen und Töchter aus andern Kantonen, deren Eltern im Kanton Bern Wohnsitz haben.

Kindergärtnerinnen-Seminar: Aufnahme eines neuen Kurses erst im Frühjahr 1944. — Prospekte beim Direktor oder der Vorsteherin, Fr. Zäslin, erhältlich.

Fortbildungsklasse: 10. Schuljahr für allgemeine Bildung und Vorbereitung auf allerlei Frauenberufe. Keine Aufnahmeprüfung. Anmeldung spätestens 10. April 1943.

Ferner enthält die Schule **Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule** (mit erleichtertem Sekundarschulprogramm) und eigentliche Sekundarschule mit vollem Pensum. Das Schuljahr 1942/43 beginnt Donnerstag, den 29. April 1943.

Sprechstunde täglich 11.15 bis 12 Uhr, Samstags ausgenommen.

Der Direktor: Dr. C. Bäschlin.

Nerven-Sanatorium Wyss Münchenbuchsee bei Bern

bei Bern
Gegr. 1845

Spezialärztliche Behandlung von Depressionen, Angstzuständen, nervösen Herz- und Magenleiden, Schlaflosigkeit, Beschwerden der Wechseljahre und des Alters, Sexualstörungen, Neurasthenie und aller andern nervösen und seelischen Leiden.

Preise für ärztliche Behandlung und volle Pension von Fr. 6.50, 9.— und 12.— an plus 10% Teuerungszuschlag. Prospekte und nähere Auskunft auf Verlangen. Eigene Landwirtschaft.

Ärztliche Leitung Dr. P. Plattner.

Telephon 7 91 22